

Nachbarn

Wir in der
Flughafenregion



Die Puppenspielerin

Dez
2021



Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

die Weihnachtszeit steht vor der Tür, und der Jahreswechsel ist nicht mehr weit entfernt. Zeit zurückzublicken auf 11 Monate, die in vielerlei Hinsicht sehr besonders waren. Für uns am BER verlief das Jahr, bedingt durch die Coronapandemie, ausgesprochen wellenförmig. Bereits zu Beginn mussten wir uns an Passagierzahlen gewöhnen, die so rückläufig waren, wie es keiner für möglich gehalten hätte. Mit der Folge, dass Maschinen am Boden blieben, Terminals geschlossen wurden und nur noch eine Start- und Landebahn in Betrieb war. Große Teile unserer Belegschaft befanden sich in Kurzarbeit – kurzum an einen normalen Flughafenbetrieb war nicht mehr zu denken. Bedingt durch den Impffortschritt lässt sich seit einigen Monaten wieder eine Belebung des weltweiten Flugverkehrs beobachten. Auch wenn wir noch weit entfernt sind von Normalität, sind die Verkehrszahlen spürbar gestiegen.

Ein Umstand, der uns dazu veranlasst hat, ab dem 01.12.2021 die zweite Start- und Landebahn wieder in Betrieb zu nehmen. Gerade in der Winterzeit ist ein unabhängiges Bahnsystem von großer Bedeutung. So kann zum Beispiel während einer Räumung der Bahn von Schnee und Eis der Verkehr auf die andere Start- und Landebahn koordiniert werden. Sicher werden Sie sich jetzt fragen, wenn der Verkehr wieder zunimmt, dann kann doch auch die Überprüfung der Schallschutzgebiete zeitnah stattfinden. Warum das aktuell noch nicht sinnvoll ist, können Sie in unserer Schallschutzrubrik auf Seite 5 nachlesen.

Wie dynamisch sich unsere Region gerade um den BER herum entwickelt, ist nicht neu und

immer wieder Thema in unserer *Nachbarn*. Allein in Schönefeld sind in den letzten vier Jahren 2.000 neue Wohnungen entstanden. Jüngst startete die Gemeinde die Ausschreibung eines städtebaulichen Wettbewerbs für ein 170 Hektar großes Plangebiet, in dem bis zu 11.500 Bürger:innen ihr neues Zuhause finden könnten. Diese Anziehungskraft lässt sich nicht nur in Schönefeld beobachten. In der gesamten Flughafenregion zieht der Grundstücksmarkt weiter an, zuletzt sind die Preise um 25 Prozent zum Vorjahr gestiegen.

Dass sich die Region weiter verändert, steht außer Frage, wie sie sich jedoch entwickeln soll, darüber debattiert unter anderem das Dialogforum Airport Berlin Brandenburg und ruft aktuell zu einer Umfrage auf, an der Sie sich gerne beteiligen können. In *Neues aus dem Dialogforum* erfahren Sie mehr zur Beteiligung und kommenden Projekten der wichtigen Plattform.

Ich wünsche Ihnen bereits heute im Namen der Geschäftsführung ein harmonisches Weihnachtsfest, einen guten Jahreswechsel und hoffe, Sie auch im neuen Jahr wieder zu unserer Leserschaft zählen zu können.

Viel Spaß beim Lesen, herzliche Grüße
und bleiben Sie gesund,
Ihre Aletta von Massenbach

Aletta v. Massenbach



Jörg Simon

1 Herr Simon, vom Wasser in die Luft: Vor rund einem halben Jahr haben Sie den Aufsichtsratsvorsitz der FBB übernommen, nachdem Sie über 20 Jahre die Geschicke der Berliner Wasserbetriebe geleitet haben. Was hat Sie an dieser Aufgabe besonders gereizt?

Berlin-Brandenburg ist eine Region mit großem Potenzial. Besonders gereizt hat mich die Gelegenheit, an der Zukunft des Flughafen-Standortes Berlin-Brandenburg mitzuarbeiten. Denn der BER stellt wegen der aktuellen Themen und seiner Historie durch die lange Bauphase sicherlich eine Herausforderung dar. Zugute kommt in jedem Fall meine Expertise im Umgang mit langfristiger Infrastruktur, komplexen Gesellschafterstrukturen und Unternehmen im kommunalen Umfeld.

2 Zu Ihrem Dienstantritt prognostizierten Sie, der BER habe das Potenzial dazu, ein erfolgreicher internationaler Flughafen zu werden. Was fehlt derzeit noch, und wo sind Sie und die FBB-Mannschaft schon auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen?

Auf jeden Fall ist der stabile Betrieb wichtig ebenso wie schnelle Lösungen der vorhandenen Baumängel. Der Fokus muss auf den Ausbau der internationalen Flugverbindungen gesetzt werden. Eine weitere Schwerpunktsetzung liegt im Bereich Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Viele Themen sind bereits auf dem Weg, müssen aber jetzt mit großem Nachdruck weiterverfolgt werden.

3 Herr Simon, als Wahlberliner kennen Sie sicher viele interessante Ecken unserer Metropolregion. Wohin schlägt es Sie an einem schönen Sonntagnachmittag, eher Kanutour im Spreewald oder doch lieber Motorboot auf dem Wannsee?

Beides habe ich schon mal gemacht und auch sehr genossen. Ich mag die gesamte Wasserlandschaft in und um Berlin, zumal Berlin ja sein Trinkwasser in der Region gewinnt. Da ich im Norden der Stadt lebe, sind meine Familie und ich gerne mit unserem Hund in den angrenzenden Gebieten rund um Berlin unterwegs. **Interview CF**

„Auf jeden Fall ist der stabile Betrieb wichtig ebenso wie schnelle Lösungen der vorhandenen Baumängel.“

Jörg Simon, Aufsichtsratsvorsitzender
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Ofen

*Als Jakob klein war hat er Zeitungen ausgetragen
sie lagen im Korb vorn im Fahrrad
im Winter war es früh dunkel und regnete
einmal stürzte Jakob mit dem Rad
der Korb fiel um und die Abendausgaben
lagen nass und verdreckt auf dem Boden*

*Jakob war elf und es was sein erster Job
er muss zuhause angerufen haben
konnte aber nicht sprechen
dann kam sein Vater sie hoben die nassen Papiere auf*

*zuhause hat Vater sagt Jakob sie einzeln aufgefaltet
und auf den Ofen gelegt zum Trocknen
er hat mich ganz fest umarmt sagt Jakob
er hat nie gesagt dass es nicht wichtig sei
alles wurde warm und trocken
dann fuhren wir zusammen im Auto
und mit Schwung warf er die getrockneten Zeitungen
in die offenen Loggien der Vorstadthäuser*

*Als Jakob diese Geschichte erzählte
konnte ich den Geruch
von nassem dreckigen Zeitungspapier das trocknet
nicht aus der Nase kriegen
außerdem fiel mir der Martin Luther ein
der Gott einen Backofen voll Liebe nannte
daran habe ich eigentlich selten gezweifelt
nur dass ich oft nicht wusste
wo der Ofen stand*

(Dorothee Sölle)

Mit dieser Geschichte von der von mir sehr geschätzten Theologin Dorothee Sölle möchte ich Ihnen herzlich „backofenwarme“ Grüße ins Haus schicken. Die Geschichte ist allerliebste, wie ich finde, und sie passt sehr gut sowohl zum Weihnachtsfest als auch zum neuen Jahr. Mit „Backofen“ verbinde ich leckere Plätzchen, Weihnachtsbraten und Bratäpfel, verbunden mit wohligen Düften und Wärme.

Und wenn etwas wirklich Herz und Seele erwärmt, dann sind es neben diesen Kostlichkeiten ganz sicher Zuneigung, Liebe und Verständnis.

Dabei braucht es oft gar nicht viel, um ein wenig Wärme zu verbreiten: Ein Lächeln, ein Kompliment, eine hilfreiche Geste reichen oft schon, um andere glücklich zu machen. Und sollten auch Ihnen einmal im übertragenen Sinne Ihre Zeitungen auf den Boden fallen und nass und dreckig werden – so etwas kann vorkommen – dann wünsche ich Ihnen von Herzen jemanden, der nicht schimpft, nicht verurteilt, nicht den Kopf schüttelt, sondern Ihnen schlicht hilft und Sie in den Arm nimmt oder die Hand reicht. Ich wünsche Ihnen viel Herzenswärme und Herzengüte und, ganz wichtig – dass Sie immer wieder ihren ganz eigenen „Backofen voll Liebe“ finden mögen.

Gesegnete Weihnachten und ein wohligh warmes und frohes neues Jahr wünscht Ihnen,
Ihre Sabine Röhm



ANZEIGE



Impressum

Herausgeber: Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
in Kooperation mit
ELRO Verlagsgesellschaft mbH
Eichenallee 8,
15711 Königs Wusterhausen
Telefon (03375) 24250 /
www.elro-verlag.de

Auflagenzahl: 65.000

Verteilgebiet: Flughafenregion
Berlin-Brandenburg

Chefredaktion (V.i.S.d.P.):
Hannes Stefan Hönemann
Telefon (030) 6091-70100

Ressortleiter Verlagsthemen:
Vesa Elbe

Gestaltung und Realisation:
Oliver Otto

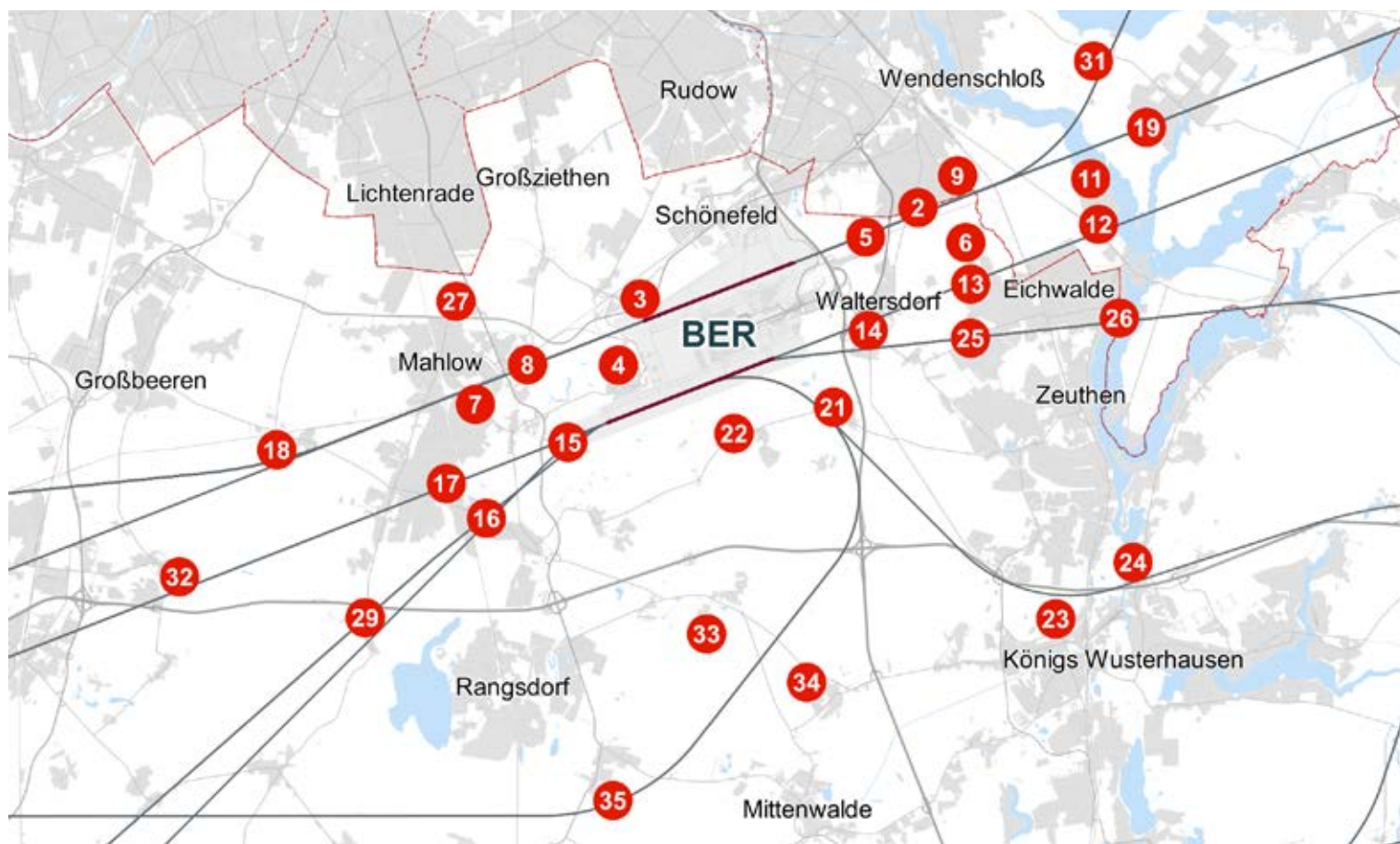
Verantwortlicher Redakteur der
ELRO Verlagsgesellschaft mbH:
Manfred Tadra
Telefon (033764) 463102
m.tadra@elro-verlag.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Jörg Kobs
Telefon (0175) 167 43 38
j.kobs@elro-verlag.de

Redaktion: Anna Panckow (AP)
– verantwortlich,
Donat Altenburger (DA),
Christian Franzke (CF),
Clemens Glade (CG),
Kai Johannsen (KJ),
Oliver Kossler (OKS),
Manfred Tadra (MT),
Redaktion (red)

Sie haben Fragen zu einem Artikel?
nachbarn@berlin-airport.de

Bildquellen: Günter Wicker (S. 1, 2, 5, 8, 9, 12, 16), Markus Zumbansen (S. 3), Anikka Bauer (S. 4), Fotolia (S. 6), Adobe Stock (S. 10, 11), Anna Samoylova (S. 14)



Überprüfung der Schallschutzgebiete findet noch nicht statt

Ein Jahr ist seit der Inbetriebnahme des BER vergangen, 8 Millionen Fluggäste haben das Terminal 1 seitdem genutzt und rund 90.000 Flugbewegungen konnten auf den zwei Start- und Landebahnen, die seit April im monatlichen Wechsel genutzt werden, gezählt werden. Vorgesehen war, die bestehenden Schallschutzgebiete ein Jahr nach Inbetriebnahme auf Grundlage des dann vorliegenden realen Flugverkehrs zu überprüfen.

Dass dies nun noch nicht stattfindet, hat vor allem den Grund, dass Corona bedingt deutlich weniger Luftverkehr am BER abgewickelt wird als eigentlich für das erste Jahr nach Inbetriebnahme geplant wurde. Eine Überprüfung der Schallschutzgebiete zum jetzigen Zeitpunkt würde wegen des noch immer geringen Verkehrs der Zielsetzung nicht gerecht, ggf. zusätzlich belastete Gebiete zu identifizieren. Beim derzeitigen Verkehrsaufkommen ist mit solchen Gebieten nicht zu rechnen. Die Fluglärmpegel würden im Rahmen der Neuberechnung sogar deutlich niedriger ausfallen, als bei der ursprünglichen Berechnung der Schallschutzgebiete angenommen.

Die Grundlagen für einen Anspruch auf Schallschutz ergeben sich aus der Planfeststellung, die Schwellenwerte für den Tag und für die Nacht

festlegt. Schlafräume bekommen Schallschutz, wenn bei Nacht ein Dauerschallpegel außen von 50 Dezibel überschritten wird oder es durchschnittlich mehr als 6 Überschreitungen von 70 Dezibel pro Nacht gibt. Bei Tage genutzte Räume bekommen Schallschutz ab einem Dauerschallpegel von 60 Dezibel außen am Tag.

An vielen der 30 geeichten Fluglärmmessstellen, die rund um den BER entlang der Flugrouten platziert sind, werden diese Werte aktuell aber gar nicht erreicht. Das gilt nicht nur für die Messstellen, die außerhalb der ausgewiesenen Schutzgebieten liegen, sondern sogar für Fluglärmmessstellen innerhalb der Schallschutzgebiete. Ein Beispiel dafür ist die Messstelle 32 in Genshagen. Ermittelt wurde hier ein nächtlicher Dauerschallpegel von 43,9 Dezibel, was mehr als 5 Dezibel unter dem Schwellenwert von 50 Dezibel liegt. Die Messstelle 11 in Karolinenhof liegt mit 47,3 Dezibel Dauerschallpegel ca. 3 Dezibel unter dem Schwellenwert, obwohl sie nur knapp außerhalb des Tagschutzgebiets liegt, also sehr deutlich innerhalb der Nachtschutzzone. Ähnliche Beispiele gibt es

auch für Messstellen im Tagschutzgebiet. Die Messstelle 18 in der Dorfstraße in Diedersdorf liegt mit 55,4 Dezibel Dauerschallpegel gut 4 Dezibel unter den Tagschutzanforderungen, die Messstelle 19 im Eppenbrunner Weg in Müggelheim liegt gut 3 Dezibel darunter (56,4 Dezibel).

Die Flughafengesellschaft wird die Fluglärmmessungen weiterhin sehr genau verfolgen und die Messergebnisse als regelmäßige Berichte zur Fluglärmmessung am BER unter laerm.berlin-airport.de veröffentlichen.

Die Flughafengesellschaft befindet sich im Austausch mit der Gemeinsamen Oberen Luftfahrtbehörde von Berlin und Brandenburg (LuBB), um unter Berücksichtigung der Entwicklung des Verkehrsaufkommens einen geeigneten Zeitpunkt für die vorgesehene Neuausweisung festzulegen. Dafür wird auch die Validierung der Flugrouten, die durch die Deutsche Flugsicherung (DFS) vorgenommen wird, abgewartet.
OKS

Ab Dezember wieder beide Start- und Landebahnen am BER in Betrieb

Nach acht Monaten rollierender Nutzung der beiden Start- und Landebahnen am BER werden ab dem 1. Dezember wieder beide Bahnen gleichzeitig genutzt. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war, auch bei winterlichen Witterungsverhältnissen einen stabilen Flugbetrieb gewährleisten zu können. Bei Schnee oder Eis kann immer eine Bahn geräumt und eine Bahn genutzt werden. Während in den Wintermonaten Dezember 2020 bis März 2021 nur rund 840.000 Passagiere abgefertigt wurden, rechnet die FBB in diesem Winter (Dezember bis März) mit etwa vier Mal so vielen Fluggästen. Mit der parallelen Nutzung beider Start- und Landebahnen kehrt der BER zum Regelbetrieb zurück.

Der Betrieb auf der südlichen Start- und Landebahn war im Dezember 2020 eingestellt worden. Angesichts der pandemiebedingten geringen Verkehrszahlen mussten Kosten und Aufwendungen reduziert werden. Ab April 2020 nutzte

die FBB ihre beiden Start- und Landebahnen im monatlichen Wechsel. Während der Nutzung beider Start- und Landebahnen gelten die Nachtflugregelungen unverändert. red

„Die Nutzung von nur einer Start- und Landebahn in den zurückliegenden Monaten war unternehmerisch geboten und operativ gut zu vertreten. Wir haben unsere Ausgaben reduzieren können und trotzdem die seit Sommer steigende Zahl an Flugbewegungen gut bewältigt. Mit Blick auf die Wintermonate, aber vor allem mit Blick auf den Passagieranstieg, der für das kommende Jahr prognostiziert wird, brauchen wir jetzt wieder beide Bahnen. Zwei Bahnen gleichzeitig zu nutzen sorgt außerdem auch für einen stabileren Winterflugbetrieb, routiniertere Prozesse bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und damit auch für ein Stück zurückgewonnene Flughafenormalität.“ Aletta von Massenbach, Vorsitzende der Geschäftsführung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



Das Fluglärmmessprogramm der FBB

wurde wieder auf die parallele Nutzung beider Start- und Landebahnen eingestellt. Informationen dazu erhalten Sie hier: <https://www.berlin-airport.de/de/unternehmen/umwelt/fluglaerm/index.php>

Preise für Immobilien steigen weiter an

Grundstücksmarktbericht LDS vorgestellt

Am 19. November stellte der Landkreis Dahme-Spreewald den Halbjahresbericht des Gutachterausschusses für Grundstückswerte für das 1. Halbjahr 2021 vor. Gemeinsam mit LDS-Landrat Stephan Loge und Baudezernentin Heike Zettwitz erläuterte Dirk Schiefelbein, stellvertretender Vorsitzender des Gutachterausschusses, die grundlegenden Tendenzen der Entwicklung des Grundstücksmarktes im Landkreis.

Zu Beginn machte LDS-Landrat Stephan Loge deutlich: „Festzustellen ist, dass die Kauffälle im Vergleich zum Vorjahr um 11 Prozent gestiegen sind, der Geldumsatz von 460 Millionen Euro aber um 6 Prozent geringer ausfiel.“

Der Grund dafür, so führte Heike Zettwitz aus, sei, dass das Kaufgeschehen bei unbebautem Wohnbau land immer weiter in den Süden des Landkreises rückt. Das begründe auch den etwas rückläufigen Geldumsatz, da die Preise im Süden des Landkreises moderater sind.

Zu Beginn seiner Ausführungen machte Dirk Schiefelbein darauf aufmerksam, dass es keine coronabedingten Effekte bei der Grundstücksmarktentwicklung gegeben habe. Was die

Anzahl der Kauffälle betrifft, so liegen die Stadt Königs Wusterhausen mit 221 (+5 Prozent) und die Gemeinde Schönefeld mit 181 (+31 Prozent) an der Spitze, gefolgt vom Amt Schenkenländchen mit 139 Kauffällen (+70 Prozent). Hohe Zuwachsraten verzeichnen auch die Stadt Mittenwalde (+41 Prozent) und die Stadt Wildau mit einem Plus von 103 Prozent. Bei den Umsätzen in Millionen Euro wurden die höchsten Zuwachsraten in Luckau (+212 Prozent), Märkische Heide (+145 Prozent), in Wildau (+139 Prozent), im Amt Schenkenländchen (+94 Prozent) im Unterspreewald (+93 Prozent) und Bestensee (+76 Prozent) erzielt. Bei den absoluten Umsätzen liegen Schönefeld mit 101,2 Millionen Euro und Königs Wusterhausen mit 92,4 Millionen Euro vorn.

Die anfangs festgestellte Verschiebung des Kaufgeschehens in den Süden des Landkreises werde auch durch folgende Zahlen belegt: War das Verhältnis im 1. Halbjahr 2017 bei den Kauffällen im Weiteren Metropolitanraum im

„Der Trend verfestigt sich auch im 2. Halbjahr 2021. Es geht weiter nach oben.“

Dirk Schiefelbein, stellvertretender Vorsitzender des Gutachterausschusses LDS

Vergleich zum Berliner Umland noch 191 zu 227, so hat sich dieses Verhältnis im 1. Halbjahr 2021 von 235 (Weiterer Metropolitanraum) zu 193 (Berliner Umland) entwickelt.

Bodenpreise steigen weiter

Die Bodenpreise erhöhten sich im Berliner Umland auf 125 Prozent und im Weiteren Metropolitanraum auf 120 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der durchschnittliche Kaufpreis für Einfamilienhäuser im Berliner Umland bei einer Grundstücksfläche von ca. 850 Quadratmeter erhöhte sich um 11 Prozent auf ca. 485.000 Euro. In den S-Bahn-Gemeinden Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf liegt der Kaufpreis bei ca. 540.000 Euro (+5 Prozent). Auch beim Kaufpreis für Eigentumswohnungen ist die Tendenz steigend. So kostet ein Quadratmeter Wohnfläche im Berliner Umland ca. 4.400 Euro (+21 Prozent) und im Weiteren Metropolitanraum ca. 3.240 Euro (+27 Prozent). MT

Haus- und Immobilienverwaltung Holger Schmidt



**Wir suchen Grundstücke
und Häuser
für Flughafenmitarbeiter**



Fontaneallee 79 • 15732 Eichwalde

☎ Immobilien: 0177/312 14 17 | Verwaltung: 030/675 31 06

www.holger-schmidt-immobilien.de



PENSION am Schloss



WOHNEN AM SCHLOSS >> 5 Min. zur S- und Regiobahn, Autobahn,
Seen, Rad- u. Wasserwanderwege Königs Wusterhausen nur 25 Min.
zum Flughafen, Spreewald, Potsdam, Berlin-Alex

🏠 Schlosstr. 2, 15711 KW
☎ Tel./Fax 03375 25 20 80
🌐 www.pensionamschloss-kw.de

**ÜN pro Person: im DZ ab 27€
im 3 oder 4 Bettzi. ab 23€
im 5 Bett-Apartment ab 20€**



**Zuhause in sanierten modernen Wohnungen
zu fairen Preisen.**



Wohnungsbau-Genossenschaft

„Treptow Nord“ eG



Kieffholzstr. 289 • 12437 Berlin • (030) 536 356 -110
www.wbg-treptow-nord.de

Werben in »Nachbarn«?

Infos unter: j.kobs@elro-verlag.de | Tel.: 0175.167 43 38



Idyllisches Wohnen vor den Toren Berlins



MODERNE WOHNUNGEN UND PKW-STELLPLÄTZE ZU VERMIETEN

- 1-, 2- und 3-Zimmer
- Wohnflächen von 45 bis 76 m²
- Wohnungen im Erd- und Dachgeschoss mit hochwertiger Einbauküche
- Alle Wohnungen mit Terrasse oder Balkon
- Wohnungen im Erdgeschoss barrierearm
- Pkw-Stellplätze z.T. behindertengerecht

i +49 30 884593-886 | www.allod.de/lueckefeld

Ein Projekt der
TREUCON

Vermietung durch
allod.



Monika Parthier:

Sie lässt die Puppen tanzen

Zunächst werden beim Fotoshooting in ihrer Garageneinfahrt die Puppen in Szene gesetzt, dann erst stellt sich Puppenspielerin Monika Parthier dazu. Und obwohl sie in diesem Moment gar nicht zum Spieleinsatz kommen, wirken Heiner und Udo, Hänsel und Gretel fast lebendig, indem sie einfach nur einander zugewandt platziert werden und sich „ansehen“.

Bei Puppentheater denken die meisten vermutlich zunächst an das klassische Kasperletheater mit Handpuppen, oder an das Spiel mit Marionetten (der Puppenspieler bleibt dabei verborgen). Monika Parthier verbindet bei ihren Inszenierungen ihre eigene Schauspielkunst mit dem Einsatz verschiedener Puppen, von Marionetten über Handpuppen oder Kuscheltiere bis zu Papierpuppen, die erst während der Aufführung entstehen. Sie selbst verschwindet nicht hinter einem Vorhang und überlässt den Puppen die Bühne, sondern ist stets selbst Teil des Stücks. „Ich bin Schauspielerin, die mit den Puppen gemeinsam spielt“, erklärt sie. Im Repertoire hat sie Inszenierungen für Kinder

und Erwachsene, von Märcheninszenierungen wie „Hänsel und Gretel“ oder „Rotkäppchen“ bis zu „Das Entchen“, einer Inszenierung, bei der die Figuren während der Aufführung aus dem Papier „schlüpfen“. Mit einem kleinen Bus fährt sie mitsamt ihrer mobilen Bühne und der notwendigen Technik zum jeweiligen Einsatzort, von Schule, Kulturstätte oder dem Kindergeburtstag bis zum Seniorenheim.

Studium der Puppenspielkunst

Seit fast 50 Jahren ist Monika Parthier als Puppenspielerin tätig. Den Beruf hat sie von der Pike auf erlernt: Sie hat von 1973-1976 an der Hochschule Ernst Busch in Berlin Puppenspiel studiert. Dort hatte sie sich eigentlich für ein Schauspielstudium beworben und auch die Eignungsprüfung bestanden, aber die Aufnahmeprüfung nicht geschafft. Kurz später wurde sie von der Schule kontaktiert und gefragt, ob sie stattdessen nicht Puppenspiel studieren möchte, es würden noch Studenten gesucht. Der Studiengang war erst zwei Jahre zuvor gegründet worden. „Es war also ein Zufall, dass ich beim Puppenspiel gelandet bin. Aber

ich bin reingewachsen und dabeigeblichen. Und habe in den vielen Jahren sehr viel Unterschiedliches ausprobiert“, erzählt Monika Parthier. Nach ihrem Studium fand sie direkt eine Anstellung, zu der Zeit gab es nur wenige ausgebildete Puppenspieler an den Theatern der DDR. Zunächst gemeinsam mit einigen Kommilitonen am Puppentheater in Gera, anschließend am Neubrandenburger Puppentheater und im Kammertheater Neubrandenburg. Während dieser Zeit entstanden auch die ersten Puppentheaterinszenierungen für Erwachsene, sie spielte u. a. in Stücken von Bertolt Brecht, Anton Tschechow oder Heiner Müller, mit denen sie zahlreiche Gastspiele im In- und Ausland hatte.

Selbständig mit dem mobilen Puppentheater

Zur Wendezeit stand das Puppenspiel zunächst nicht mehr im Fokus: Zum einen bekam sie



damals ihre Tochter, zum anderen war nicht klar, wie es mit dem Theater in der ehemaligen DDR weitergehen würde. Mitte der 1990er Jahre wurde sie schließlich Projektleiterin und Spielpädagogin am Berliner Figurentheater Grashüpfer und schrieb eigene Stücke für das Figurentheater. Und beschloss zeitgleich, sich als Puppenspielerin mit einem mobilen Theater selbstständig zu machen. „Die erste Zeit war sehr schwierig. Wenn ich das von Anfang an gewusst hätte – ich hätte den Beruf wohl nicht ergriffen. Davor hatte ich immer in Teams am Theater gearbeitet, und plötzlich war ich ganz alleine für alles verantwortlich, Akquise, Werbung, Bühne, Technik und die Vorführung selbst.“ Aber sie ist dabei geblieben und konnte irgendwann gut davon leben. Seit einigen Jahren wird sie tatkräftig von ihrem zweiten Ehemann unterstützt, der sie zu jedem Auftritt begleitet und ihr beim Transport und Aufbau hilft. „Er schaut sich nach

wie vor jede Inszenierung an“, erzählt sie strahlend.

Bis zum Beginn der Corona-Pandemie war sie zu Auftritten quer durch Deutschland unterwegs, hatte drei bis vier Vorstellungen pro Woche. Jetzt hat sie die Zwangspause dafür genutzt, beruflich kürzer zu treten. „Ich hätte jetzt im Sommer die Werbetrommel rühren können, um an vielen Orten aufzutreten. Aber ich mache jetzt nur noch Veranstaltungen, für die ich angefragt werde.“ Und auch wenn die Auftritte weniger geworden sind, gemeinsam mit ihren Puppen steht sie noch immer gerne auf der Bühne. „Bei meinen Stücken ist die Interaktion mit den Zuschauern ein wichtiger Bestandteil, und jedes Publikum reagiert anders – so bin ich jedes Mal aufs Neue gefordert. Vor allem habe ich immer noch große Freude am Spielen. Ohne Spaß daran ginge es nicht.“ DA



i Weitere Informationen unter:
www.puppentheater-parthier.de

Sowohl-als-auch in Doha

Moderne verschmilzt mit gelebten Traditionen

Architektur, überall. Modern, provokativ, beeindruckend. Hochhäuser, Museen, Moscheen – jedes Gebäude scheint ein Statement mit einem großen Ausrufezeichen dahinter. Die Liste der Architekten, die in Doha gebaut haben, liest sich wie das Who is Who der Baukunst: Rem Koolhaas, Jean Nouvel, I.M. Pei sind nur einige der berühmten Namen, denen man hier begegnet.

Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns. (Dschalal Rumi)

Doch bevor die Moderne nach uns greift, geben wir uns arabischen Bräuchen hin: Ein Besuch im Souq Waqif sorgt für Erlebnisse, die nachklingen. Wo sich heute in gewundenen Gässchen traditionelle Lehmbauten befinden, handeln seit Jahrhunderten Menschen, tauschen Waren und Geschichten aus. Dieser Markt ist keine Touristenattraktion, hier gehen Qataris wirklich einkaufen und pflegen Traditionen wie die Haltung und Pflege von Falken, Pferden oder Kamelen, den Handel mit Perlen und Gold oder dem Genuss von Fruchtsäften und duftender Shisha-Pfeifen. Vor der modernen Skyline der Stadt wirkt der Souq fast ein bisschen anachronistisch, aber genau in diesem Spannungsfeld von sowohl-als-auch leben die Qataris. Für uns Europäer mit entweder-oder-Haltung manchmal schwer auszuhalten, andererseits macht vermutlich das genau den Reiz dieser Kultur für uns aus.

Was für den einfachen Menschen ein Stein ist, ist für den Wissenden eine Perle. (Dschalal Rumi)

Ein ganzer Bereich ist dem edelsten der Metalle vorbehalten: im Gold Souq staunen wir über kostspielige Diademe, üppige Armreife und Halsketten und Ringe für den kleineren Geldbeutel. Auf Schätze ganz anderer Art freuen sich nicht nur Hobbyköche. Die Nase weiß gar nicht, was sie zuerst erschnuppen soll: alle Aromen der arabischen Küche vermischen sich zu einer unvergleich-

lichen Melange aus Düften. Händler bieten in großen Schalen und Säcken Safran, Zatar und Sumach an, Datteln, Honig und Süßigkeiten ergeben perfekte Mitbringsel – wenn sie denn die Heimreise überstehen.

Wenn die Lippen schweigen, hat das Herz hundert Zungen. (Dschalal Rumi)

Ein Sport mit langer Tradition im arabischen Raum ist die Falknerei. Im Falkenmarkt (Falcon Souq) findet man wirklich alles, was man für diesen Sport benötigt, besonders spannend aber sind die majestätischen Vögel selbst, die

man unter den wachsamen Augen der Ladeninhaber aus nächster Nähe bewundern kann. Eine auf Greifvögel spezialisierte Klinik befindet sich ebenfalls hier. Ganz neidvoll betrachten meine weiblichen Begleiter in die rehbraunen Augen ganz anderer Tiere: Kamele haben aber auch einfach unschlagbar lange Wimpern. Wir kommen ihnen in den Kamelställen unweit des Falkenmarktes nahe – und könnten sie mit dem nötigen Kleingeld auch kaufen. Nicht weniger traditionsreich: Arabische Pferde. Wir machen den stolzen Vierbeinern in den Emiri-Ställen unsere Aufwartung.





Dass der Souq Waqif auch ein beliebter Ort für ein entspanntes Beisammensein mit Freunden ist, erleben wir bei einem Besuch nach Einbruch der Dunkelheit. Wir setzen uns in ein Straßencafé, trinken starken arabischen Kaffee, naschen Datteln (die doch als Mitbringsel gedacht waren) und paffen eine Shisha.

Alles in der Schöpfung ist eine Manifestation des einen. (Dschalal Rumi)

Die eingangs erwähnte moderne Architektur entdecken wir bei einem Besuch der Education City. Futuristische Formen bei der Moschee der

Education City (Education City Mosque), dem botanischen Garten, in dem alle Pflanzen wachsen, die der Koran erwähnt, oder dem Arabischen Museum für Moderne Kunst. Nie sind die Entwürfe Selbstzweck, sie alle haben eine Bedeutung, stecken voller Symbolik wie auch das katarische Nationalmuseum, das einer Wüstenrose nachempfunden ist, natürlichen Kristallformationen, wie sie in der Wüste vorkommen. Im Museum für Islamische Kunst verschmelzen traditionelle islamische Muster mit moderner Architektur, entsteht etwas völlig Neues. Licht ist das Thema der Qatar National Library mit über einer Million Bücher, darunter Bücher aus dem Mittelalter.

Lebendige Traditionen und Moderne verbinden sich hier in Doha, machen einen Besuch herausfordernd und bereichernd, vor allem machen sie Lust auf mehr. CG

Dschalal ad-Din Muhammad Rumi (1207–1273) zählt zu den bedeutendsten Dichtern des Mittelalters im arabischen Raum.

i Weitere Infos www.visitqatar.qa
Ab Berlin fliegt Qatar Airways nonstop.



BBSC e.V.

Mit voller Schlagkraft am Netz

Der BBSC – Berlin Brandenburger Sportclub e.V. – wurde am 2. Mai 2005 in Schulzendorf gegründet. Motivation war die Aufrechterhaltung des Spielbetriebs der durch die Insolvenz des Volleyball-Bundesligisten VC 68 Eichwalde vereinslosen Mannschaften im weiblichen Bereich. Insbesondere die erfolgreiche Jugendarbeit sollte erhalten werden. Im letzten Jahr feierte der Verein sein 15-jähriges Bestehen und kann auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. Aktuell trainieren 240 Mädchen und Frauen in allen Altersgruppen im Verein.

Die U16-Mannschaft: Volleyball & das Erwachsenwerden

Der BBSC e.V. engagiert sich stark im Nachwuchsbereich, um bestmögliche Grundlagen für die Weiterentwicklung der Spielerinnen zu schaffen. Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie war dies in den letzten Monaten jedoch nicht leicht: Durch Hygienekonzepte, organisatorische Veränderungen im Trainings- und Spielbetrieb und das Schaffen von Online-Angeboten hat sich der Arbeitsaufwand für die Trainer:innen außerhalb der Halle erheblich erhöht. Durch gemeinsame Anstrengungen war es dem Verein dennoch möglich, die Kinder und Jugendlichen weiterhin für den Sport zu begeistern. Das ist vor allem im Bereich der U16-Mannschaft oftmals gar nicht so leicht, wie Trainer Thomas Bock erklärt: „Gerade in diesem Alter ist bei unseren Spielerinnen auch abseits vom Spielfeld einiges los: Schule, Erwachsenwerden und natürlich auch der Start in das Berufsleben. Zum Beispiel mit dem Aufbruch zum Studium herrscht in entsprechenden Altersklassen oftmals eine hohe Fluktuation.“ Aber auch Spielerisch kommt einiges neues auf die Spielerinnen zu. Ab einem

Alter von ungefähr 14 Jahren wechseln die Spielerinnen vom Kleinfeld auf das Großfeld – also ebenfalls eine Art Erwachsenwerden, nur dieses mal eben auf das Spiel bezogen. Neben privaten und schulischen Herausforderungen wird demnach auch das Spielsystem komplexer, die Mannschaften und das Feld größer. Die Spielgeschwindigkeit steigt.

Zusammenhalt und Ziele für die Saison

Die Spielerinnen der U16-Mannschaft wirken auf Außenstehende wie ein eingeschworenes Team. Keine steht am Rand, niemand wird ausgeschlossen. Abseits des Trainings wird fleißig gequatscht und an der ein oder anderen Stelle auch herzlich gelacht. Umso beeindruckender ist es, dass die Mannschaft zu einem großen Teil aus Neuzugängen besteht: Spielerinnen des Köpenicker Sportclubs, der seine Nachwuchsarbeit im Bereich Volleyball aufgeben musste, und auch Quereinsteigerinnen, die nach der langen Zwangspause durch Corona die Gelegenheit nutzen, eine neue Sportart auszuprobieren. Nach Monaten des Online-Trainings, bestehend aus Theorie und kleineren Workouts, kann sich die U16-Mannschaft des BBSC e.V. nun über Zulauf freuen. Momentan trainieren die Spielerinnen wieder 3-mal die Woche. Und sie haben auch einiges vor: Zunächst spielt die Mannschaft berlinweit in der Kreisliga des Erwachsenenbereiches, um Spielerfahrung zu sammeln und sich an die älteren Mannschaften sowie das höhere Spielniveau zu gewöhnen. Außerdem steht die



Qualifikation für die Berliner Meisterschaft auf dem Plan. Die beiden besten Mannschaften dieses Turniers dürfen anschließend zur Nord-Ost-Meisterschaft reisen. „Unser Ziel ist es, das Finale der Nord-Ost-Meistmeisterschaft zu erreichen. Und das nehmen wir uns auch vor. Wenn es danach sogar noch weiter zur Deutschen Meisterschaft gehen würde, wäre das für uns ein unglaublicher Erfolg.“ Die Flughafengesellschaft wünscht den Spielerinnen des BBSC e.V. für Ihr Vorhaben viel Erfolg und freut sich darüber, den Nachwuchsbereich dieses Vereins bereits seit 2016 als Sponsor zu unterstützen. AP

i Weitere Informationen unter:
www.berlin-bsc.de



Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Familie Damm – persönlich für Sie in der Beratung

Fenster, Türen und individueller Schallschutz für Ihre Immobilie

Mit Eröffnung des BER wird Schallschutz für viele Haushalte zum großen Thema. Im benachbarten Waltersdorf kann man in der großzügigen Ausstellung von „dam. Fenster + Türen“ einen guten Überblick über die Möglichkeiten gewinnen. Das Unternehmen ist seit 2008 Fachpartner der Flughafengesellschaft. Der Familienbetrieb von Kathrin Damm und Olaf Damm bietet eine breite Palette in allen gängigen Materialien von namhaften Herstellern. Zudem werden Rollläden, Sonnenschutz, Überdachungen, Wintergärten und Schallschutzlösungen präsentiert. Der Betrieb kann auf mittlerweile über 25 Jahre Erfahrung zurückgreifen. Die Fachleute realisieren individuelle Projekte im Alt- und Neubau. Gern kommt ein Mitarbeiter für Beratung und Aufmaß vor Ort. So ist sichergestellt, dass zukunftssträchtige Lösungen erreicht werden.

Lieferung • Service • Montage

dam.

FENSTER + TÜREN VERTRIEB

GESCHÄFTSBEREICH DER DAM. SERVICE GMBH

- **Fenster**
- **Haus- und Innentüren**
- **Schallschutz**
- **Rollläden/Rolltore**
- **Sonnenschutz**
- **Überdachungen**



dam. Service GmbH
Fenster + Türen
Vertrieb

Schulzendorfer Str. 10
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf

Tel.: 030 / 633 110 60
info@dam-fenster.de
www.dam-fenster.de



KÖMMERLING®

ENTSPANNT LEBEN.

KÖMMERLING Design-Schallschutztüren.

- Optimaler Schallschutz mit 45 dB, zertifiziertes Prüfzeugnis
- Gemäß Vorgaben des Flughafens Berlin Brandenburg BER
- Attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis
- Schallschutztüren und -fenster aus einer Hand

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:
Herr Dirk Androvsky
03949-94030 oder
d.androvsky@kebotherm.de

Kebotherm
Fenster und Türen GmbH & Co. KG
Am Pechpfehl 1a, 12529 Schönefeld

*Grundlage für eine Förderung (Erstattung) durch den Flughafen Berlin Brandenburg BER ist allein die Feststellung in der jeweiligen Anspruchsermittlung ASE-B/ Schalltechnische Objektbeurteilung STOB, dass eine neue Haustür notwendig ist.



Warum 2022 das bisher beste Jahr für die Region wird

Es lohnt sich, in der Airport-Region zu leben. Alle die hier wohnen und arbeiten, können sich im kommenden Jahr auf eine Reihe Veränderungen freuen, die ihr Leben bereichern, es schöner und besser machen. Unsere Liste kann bei der Vielzahl der Verbesserungen nicht vollständig und nur eine kleine, feine Auswahl sein, macht aber Lust auf diese lebendige Heimat. Damit das auch in Zukunft so bleibt und sogar noch besser wird, arbeiten die Kommunen in der Flughafenregion im Dialogforum eng zusammen. Zentrales Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, einen Raum für einen fairen und transparenten Dialog zwischen den Mitgliedern zu schaffen, gegenseitiges Vertrauen zwischen den Akteuren aufzubauen, gemeinsam Entwicklungen voranzutreiben – zum Nutzen der Bewohner:innen der Region und der Menschen, die hier arbeiten.



Die Region wird mobiler!

Noch in diesem Jahr wird der sich aktuell im Bau befindliche Radweg entlang der Hans-Grade-Allee (ausgehend von der Autobahn) fertig gestellt. Er wird die Situation vor Ort erheblich verbessern und zu mehr Sicherheit, gerade auch im Schülerverkehr beitragen. Es handelt sich zwar noch um ein Provisorium, zu einem späteren Zeitpunkt wird er aber richtig ausgebaut. Ein weiterer Radweg ist entlang der Rudower Chaussee in Planung, hier könnte es ebenfalls in 2022 los gehen.

Ein anderes Projekt, das im Jahr 2022 weiter voranschreitet, ist der neue Haltepunkt am Berliner Außenring. Der Haltepunkt soll neue und schnelle Direktverbindungen in die Landeshauptstadt Potsdam, nach Ludwigsfelde und ins benachbarte Mittelzentrum Königs Wusterhausen ermöglichen. Weitere verkehrliche Vorteile würden sich durch eine mögliche Verknüpfung mit der S-Bahn ergeben.

Die Region wird kinderfreundlicher!

Im Schönefelder Norden plant der Landkreis Dahme-Spreewald bereits ein Gymnasium, es werden weitere Wohnbauten, aber vor allem auch die so dringend benötigte soziale Infrastruktur entstehen. In Schulzendorf wird eine Schulerweiterung fertig gestellt, sie schafft acht Klassenräume und weitere Teil- und Gruppenräume, zudem wird die Mensa vergrößert. Neu eröffnet wird die Kindertagesstätte am Hasenwäldchen in der Stadt Wildau, 250 Kinder können künftig hier betreut werden. In Planung ist der Bau einer neuen Kita in Dahlewitz.

Die Region wird grüner!

Der im Jahr 2017 begonnene Rückbau der Tautenzien-Kaserne am Jühnsdorfer Weg wurde Ende August abgeschlossen. Auf insgesamt 17,4 Hektar – etwa so viel wie 25 Fußballfelder – wird ein Naturerfahrungsraum mit naturnahen Lebensräumen und wertvollen Biotopen

entstehen. Der Park beinhaltet Angebote für Erholung, Spiel und Sport für alle Altersgruppen und schafft einen natürlichen Übergang zur ökologisch wertvollen Glasowbachniederung.

Die Region wird kurzweiliger!

Seit September erwartet die neue barrierefreie und modern gestaltete Gemeindebibliothek im Mahlower Zentrum Nutzer:innen. Ihnen stehen damit mehr als 30.000 Medieneinheiten auf 800 Quadratmetern zur Verfügung. Auch in Treptow-Köpenick ist was los: Das Bezirksamt plant den Neubau für den KIEZKLUB Treptow-Kolleg. Es entsteht ein moderner Neubau mit kleinem Café, großzügigem Multifunktionsraum und einer Bühne, außerdem mehreren Gruppenräumen sowie Außenanlagen, die zum Verweilen einladen.

Nicht nur Politiker:innen setzen sich für die Zukunft der Region ein, alle können etwas beitragen. Noch einige Tage geht das beispielsweise bei der Online-Beteiligung unter <https://beteiligung.dialogforum-ber.de>. Bewohner:innen, Menschen, die hier arbeiten oder sich für die Region interessieren, können hier ihre Ideen, Wünsche und Visionen aktiv einbringen. CG



Möchten Sie mehr über die Arbeit des Dialogforums wissen?

Klicken Sie hier: www.dialogforum-ber.de



TEMPTON ist einer der führenden Personaldienstleister für den deutschen Mittelstand mit 130 Niederlassungen und 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit.

Wollten Sie schon immer auf den Berliner Flughäfen arbeiten?

Wir, die TEMPTON Aviation, ein Personaldienstleister spezialisiert im Bereich Luftfahrt, sucht ab sofort qualifiziertes Personal in verschiedenen Bereichen.

Sie sind zeitlich flexibel einsetzbar, schichtbereit und im Besitz des Führerscheines?

Seien auch Sie Teil des TEMPTON Teams und checken bei uns ein! Bewerben Sie sich für einen Einsatz bei unseren zahlreichen Kunden als ...

- Kraftfahrer für den Winterdienst (m/w/d) – gerne (Früh-)Rentner
- Kraftfahrer Klasse C, CE (m/w/d)
- Flugzeugabfertiger (m/w/d)
- Mitarbeiter in der Gastronomie am Flughafen (m/w/d)
- Lagerhelfer (m/w/d)

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:
Unbefristeter Arbeitsvertrag in Teil- und Vollzeit, Vergütung nach BAP Tarifvertrag

ARE YOU READY FOR TAKE OFF?
Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung unter aviation.berlin@tempton.de und beantworten ihre Fragen gern unter der Telefonnummer 030.63 41 48-50

Mein Job mit Profil



Werksvertretung Berlin
Sophie-Charlotten-Straße 1, 14059 Berlin

Kunststoff-Fenster- und Türenwerk

Wir sind seit 1967 einer der führenden Fensterhersteller Deutschlands



Tel.: 030-82702096
Fax: 030-82702098




Alte Selchower Str. 27 • 12529 Schönefeld / OT Selchow
Fertigung in eigener Werkstatt

Seit 1990 Kompetenz von Ihrem Fachbetrieb für Schallschutzfenster in Selchow

☎ 03379.38005

Dein Nachbar – immer für Dich da !!

24 h · 7 Tage die Woche · 365 Tage im Jahr · www.hornbach.de

Der HORNBACH-Projektbaumarkt auf 18.000 qm – direkt an der B 96a-

- gute Erreichbarkeit – 2 km von der Autobahnabfahrt Schönefeld Süd entfernt
- grosse Sortimentsauswahl mit über 160.000 Artikel online sowie vor Ort
- kompetente Fachberatung über 25 Jahre Baumarkt mit Erfahrung am Standort !!
- gutes Preis-Leistungsverhältnis durch Dauerniedrigpreis
- Bequemes Einkaufen u.a. mit einem 8.000qm großem Drive In
- Moderner Markt mit Küchen / Bädern / Gartenbaustoffen und vielen Ausstellungen
- Grosse Garten- und Zooabteilung



HORNBACH

ES GIBT IMMER WAS ZU TUN

BERLIN BOHNSDORF
GRÜNBERGALLEE 279, 12526 BERLIN
AUTOBAHNABFAHRT SCHÖNEFELD-SÜD
NÄHE FLUGHAFEN SCHÖNEFELD
S-BAHN GRÜNBERGALLEE
MO.-FR. 7-20 UHR // SA. 8-20 UHR

flohmarkt
Schönefeld
Sonntags
von 9-16Uhr



INFO:
0177-6111110
www.flohmarkt-schoenefeld.de

grillbar
Wo's besser schmeckt.

Grillspezialitäten vom Sternekoch Mario Kotaska
Wir sind direkt auf dem Hornbach Parkplatz
Mo. - Sa. 9.30 - 19Uhr



BER zum Anfassen: Praktische Einblicke bei Airport Campus

Airport Campus ist zurück: Nach knapp zwei Jahren Abstinenz fand am 17. November die erste Vorlesung im Rahmen von Airport Campus nach der Inbetriebnahme des BER statt. Die Freude darüber war auch Personalgeschäftsführer Michael Halberstadt anzusehen, der die 40 Studierenden aus der Flughafenregion begrüßte. Thema des Abends war *Der Passagier als Kunde – Rahmenbedingungen, strukturelle Veränderungen & die*

Corona-Pandemie. Tim Cramm, Leiter Centermanagement, führte als Referent durch die Präsentation. Er sprach über die vielen Herausforderungen für den Non-Aviation Bereich. Es ging vor allem darum, welche Auswirkungen die Coronavirus-Pandemie auf den Flughafen und seine Mieter hat, wie sich die Passagierstruktur verändert und welche Ansprüche die Kunden generell stellen. Darüber hinaus bekamen die Studierenden einen Eindruck

davon, welche Bedeutung das Geschäftsfeld für einen Flughafen hat und wie dieses strategisch weiterentwickelt wird. Im Anschluss an den Vortrag ging es noch zu einer geführten Tour landseitig in den BER inklusive der Besucherterrasse. Nachdem alle Fragen im Terminal beantwortet wurden, klang der Abend gemütlich bei einem kleinen Corona-konformen get together aus.

red

Ihr guter Stern am BER in Königs Wusterhausen

PKW- und Nutzfahrzeug-Komplettservice

Autohaus Leven GmbH

Cottbuser Straße 16-17
15711 Königs Wusterhausen
Telefon: 0 33 75 25 79-0

www.leven.de



ANZEIGEN